

Freie Gäurasische Zeitung 0,-€

Unabhängige Zeitung für den gemeinsamen Schulstaat von Schickhardt und Andreae-Gymnasium

Hohe Beamte entführt worden

Bankchef und Kontobevollmächtigte in der Gewalt von Terroristen

Es war während der Parlaments-sitzung, als plötzlich jemand her-einkam und verkündete, dass Sibylle Spieth und Frederike Bethke ent-führt worden seien. Ein Bekenner-brief wanderte herum, in dem die „Gäurasische Armleuchter Fraktion“ (GAF) ihre Forderungen stellte.

Sie verlangte unter anderem eine Frauen-quote im Parlament, 100.000 Gäuro in bar, Straffreiheit sowie das obligatorische „aus-dem-spiel-lassen“ des SODs. Sie wollten Philipp Wieland um Punkt 12 Uhr auf dem Dach des Schulgebäudes eine weiße Fahne schwenken sehen und zur gleichen Zeit das Geld vor dem Hotel „Hasen“ in Herren-berg platziert wissen. Bei Nichteinhaltung drohten sie mit dem Quälen der Geiseln, dem Ausräumen aller Konten und dem Ver-nichten von Daten, um den Staat in seinen Untergang zu schicken.

Das Parlament blieb dabei relativ ruhig. Man einigte sich darauf, sich nicht erpres-sen zu lassen und wollten auf Vorschlag von Philipp Redl einfach nur ruhig bleiben. Innenminister Kahmann ordnete zusätzli-chen Schutz für die Banken an. Ein Augen-zeuge, der die Entführung mitbekommen hatte, wurde um einen Bericht gebeten. Vor dem Haupteingang des SGHs waren also am Morgen nach einem „Angriff“-Schrei etwa 10 Maskierte aus den Büschen gesprungen und hatten Frederike und Sibylle Richtung

Telefonzelle mitgenommen. Herr Schmidt vom AK sagte, dass er die DM-Konten des Projektes sperren ließ, da Frederike hierzu die EC-Karte hat. Ausserdem plädierte er darauf, das ganze in jedem Fall innergäura-sisch zu klären. Danach hat man das Parla-ment geschlossen.

Eine heiße Story witternd gingen wir, Joachim Breitner und Moritz Fanti, beide Redakteure der FGZ, zusammen mit Helge Bendl zur Geldübergabestelle, in der Hoff-nung die Entführer zu treffen. Mittels Her-umfragens und Herumtelefonierens fanden wir den aktuellen Aufenthaltsort der Entfüh-rer samt Geiseln heraus. Mit Helges Auto fuhren wir auf den Schlossberg, wo wir nicht nur die Entführer, sondern auch einige Vertreter der Opposition trafen. Diese boten den Entführern an, dass sie straffrei davon-kommen, sofern sie einen Regierungs-wechsel fordern. Kurz darauf fuhren die Entführer ohne die Oppositionellen, aber mit der Presse, zu einem anderen geheimen Ort.

Dort verweilten wir eine Zeit lang, es wurde Döner verteilt und die Entführer kamen unter anderem zu dem Schluss, dass die Forderung nach Straffreiheit eigentlich nicht nötig sei, da der „Übergriff“ ja nicht auf gäurasischem Territorium geschehen ist. Auch wollten sie die Forderungen über-denken, da soviel Geld natürlich nicht auftreibbar ist. Die neuen Forderungen

waren: einen anderen Innenminister und eine Umstrukturierung des SODs, vor allem durch neue, weiße T-Shirts. Auch wollten sie immer noch Philipp Wieland mit der Flagge auf dem Dach stehen sehen.

Über das Handy kam dann das Gerücht herein, dass Innenminister Max Kahmann einen Militärputsch plant. Dies sorgte unter den Entführern für allgemeine Entrüstung, und man sah sich nicht mehr als Terrorist, sondern fühlte sich berufen den Staat zu schützen. Deshalb wollte man möglichst bald die neuen Forderungen bekannt geben. Dazu mussten wir als neutrale Vermittler einspringen und die Forderungen per Durch-sage bekanntgeben.

Als wir wieder an der Schule waren, erfuhren wir von AK-Mitgliedern, dass Matthias Lenz und Kurt Schmid die Aufga-ben von Sibylle und Frederike soweit über-nommen haben, damit die Entführer keinen Druck mehr auf den Staat ausüben können. Von Philipp Wieland erfuhren wir, dass das Kabinett immer noch voll hinter Kahmann steht und er sicherlich nicht entlassen wird. Dabei lobte er nochmals die Arbeit des Ministers, der einer der tüchtigsten sei.

Gegen Abend erfuhren wir dann, dass die Entführer ihre Aktion beendet und die Geiseln auch ohne Erfüllung der Forderun-gen freigelassen haben. (JB & MF)

Skandalöses Verhalten des Staatspräsidenten

Aus allererster Quelle erfährt die AFGZ, dass der Präsident des Staates Gäurasien Philipp Wieland einen Mitarbeiter der Bar Mixdown versuchte zu bestechen. Um was geht es?

Philipp Redl verteilte am SGH heute Mittag Flyer gegen den Militarismus der Staatsbeamten des AGH. Sie waren am SGH in martialischer Montur mit maschi-nengewehrähnlichen Spritzpistolen aufge-taucht und hatten die friedensgewohnten und antimilitaristischen Gäurasier doch arg

erschreckt. Soll so Gäurasien aussehen? Welcher Eindruck muss da entstehen? Das waren die Fragen, die sich Philipp Redl (SGH) stellte, bevor er die Flyer zur Orga-nisation seiner „Demonstration gegen den Militarismus“ entwarf und mit ausdrückli-cher Genehmigung eines Redakteurs der FGZ im Journalistenbüro am PC gestaltete. Die Aufforderung wurde vervielfältigt und unser Informant wurde von Philipp Redl darum gebeten, Exemplare am AGH zu ver-teilen. Nach kurzer Zeit erschien der Staats-präsident und unterbreitete das Angebot,

die Flyer für 50 Gäuro „abzukaufen“! Eindeutig war die Absicht des hochran-gigen Vertreters gäurasischer Politik, die Weitergabe der Information am AGH zu ver-hindern. Erst nachdem ihm sein Gegenüber den fragwürdigen Wunsch abschlug, meinte Wieland, es läge ja auch gar keine Genehmi-gung zur Flyerverteilung vor. Auch wenn dem so wäre, Fakt ist, dass zuerst der Bestechungsversuch vom Staatschef unter-nommen wurde ... und allein das ist ein Skandal! (SG & Kf)



Pazifisten gegen übermäßigen Militarismus

Demonstration gegen den Staats-Ordnungs-Dienst am AGH

Gestern fand um 2 Uhr 50 am AGH eine Demonstration gegen den SOD und sein militärisches Auftreten statt. Es wurde eine Anlage aufgebaut, mit deren Hilfe Frau Buchholz-Binder und auch der ehemalige Rektor des SGH, Herr Zeller, eine Rede gegen das Auftreten des SOD hiel-

ten. Während ein Teil der Demonstranten das ganze friedlich durchführen wollte, planten andere dagegen eine „richtige“ Revolution und bewarfen den SOD mit Wasserbomben. Die SOD-Beamten, die ebenfalls einige Banner in die Höhe hielten, wehrten sich allerdings nicht, was der

Innenminister der Presse gegenüber mehrfach ausdrücklich betonte. Auch meinte Kahmann, dass die Gegner den SOD wohl zur Gewalt herausfordern wollen, um deren Ruf noch schlechter zu machen. Zu größeren Ausschreitungen kam es bei dieser Aktion jedoch nicht. (MF & JB)



SOD-Beamte starteten eine gewaltlose Gegendemonstration

Showdown im Mixdown

Ein Interview mit dem Mixtownbestitzer Thomas Orr

F G Z : Und, wie läuft Dein Laden so?

Thomas: Es hält sich in Grenzen. Ich denke, es könnte besser laufen und mehr los sein, schließlich sind wir der einzige Laden, der Live-Musik zu bieten hat.

F G Z : Welches Durchschnittsalter haben Deine Gäste ungefähr?

Thomas: Meistens sind es Jugendliche so im Alter um die 15. Abends sind es überwiegend ältere, vielleicht liegt es auch daran, dass unser Laden mehr zu bieten hat als andere.

F G Z : Und was trinken Deine Gäste dann immer so?

Thomas: Die meisten trinken, wie überall anderswo auch, Cola, Fanta, Spezi, etc. Was aber auch gut verkauft wird, ist Kiba.

F G Z : Wann ist am meisten los?

Thomas: Ganz klar abends, da haben wir ja auch Livemusik. Das heißt jetzt nicht, dass tagsüber niemand kommt. Aber vor- und nachmittags kommen entweder vereinzelt Besucher oder solche, die noch

nie da waren und sich mal umschauchen wollen - so 'ne Art Durchgangsbetrieb.

F G Z : Was meinst Du, warum Deine Gäste ausgerechnet zu Dir in die Bar kommen?

Thomas: Wegen der Live-Musik! Ich meine, wir haben uns echt Mühe gegeben, den Raum möglichst attraktiv zu gestalten. Bei uns ist auch immer eine Superstimung und das schafft eine gute Atmosphäre.

F G Z : Was sagst Du dazu, dass Du einen eher wenig guten Standort zuge-

teilt bekommen hast?

Thomas: Klar weiß ich auch, dass unsere Bar nicht gerade an der geschicktesten Ecke steht, aber damit müssen wir uns abfinden. aber gerade das macht uns vielleicht ja auch schon wieder zum „Insi-derladen“.

F G Z : Was läuft bei euch heute noch für Live-Musik?

Thomas: Mixdown spielt nicht nur bestimmte Musik, wie zum Beispiel am Mittwoch die Gruppe „Thoughtless“, sondern will auch Abwechslung reinbringen. Am Donnerstag hat zum Beispiel die Gruppe „Callous Pain“ gespielt und am letzten Tag findet ein Klassik-Event statt. Da spielen mehrere Leute auf klassischen Instrumenten, dass wir auch den älteren unter uns etwas bieten können. Also, alle die Lust haben können am Freitag Mittag um 12 ins Mixdown in 714b kommen!

F G Z : Ich danke für das Gespräch und wünsche noch viel Erfolg und gute Kundschaft. (SG)



Dürfen in einer Kult-Kneipe arbeiten: Die Mixdown Crew

Die Redaktion

Chefredakteure:

Joachim Breitner

Klasse 10Fa SGH
mail@joachim-breitner.de
Kürzel: JB

Moritz Fanti

Klasse 10SL SGH
moritzfanti@web.de
Kürzel: MF

Redakteure:

Dieter Kaufmann

Lehrer SGH
kaufmann.d@t-online.de
Kürzel: Kf

Steffen Graf

11M SGH
ichunddublinkuh@web.de
Kürzel: SG

Iris Rentschler

9Fa AGH
iris.rentschler@gmx.de
Kürzel: IR

Musicalkarte gewonnen

Das Geisterhaus im Raum 208 des AGH hat eine „Family and Friends“-Eintrittskarte zu „Tanz der Vampire“ verlost. Gewinner war die 555. Besucherin Regina Montrone aus Nufringen. Herzlichen Glückwunsch. (JB)

Es haben geheiratet

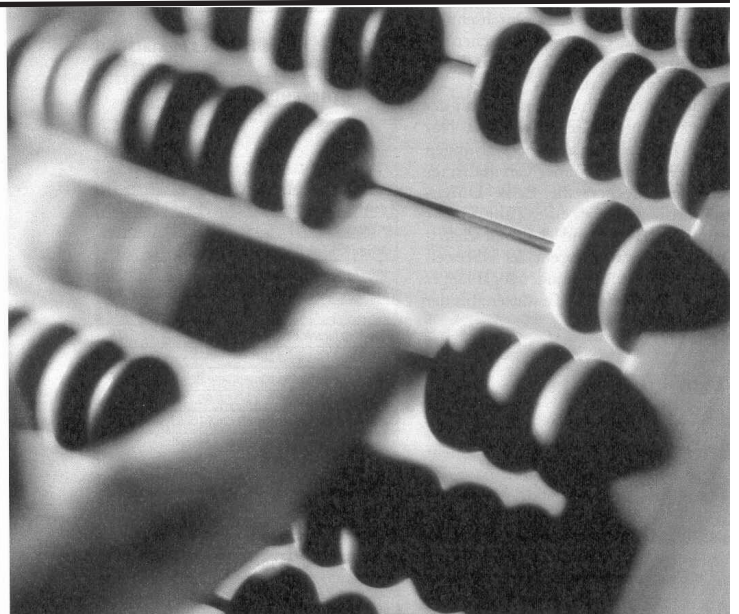
Alexander Wappler
und

Babsi Urban

Wir gratulieren dem Paar ganz herzlich und wünschen eine glückliche und gesegnete Zukunft auf ihrem gemeinsamen Weg.
Steffi und Eva

Anzeige

**FREUNDE DES
SCHICKHARDT-GYMNASIUMS
HERRENBERG · E.V.**



Mit uns können Sie rechnen.

Kontakt: Kredatus@t-online.de Info: www.freunde-sgh.de

Fortsetzungsroman

Die Dämonen feiern eine Party in Ulis Seele und das Fegfeuer hat einen Namen: Franziska.

Wirklich, die Situation, in der sich Uli im Moment befindet, ist nicht beneidenswert. Als wolle sie seinen Kopf im Kürze auf einem Silbertablett durch Gäurasien tragen, umkreist die blitzende, zischende und funkensprühende Franziska ihr Opfer, jede Missetat des Armen aus den vergangenen 15 Jahren (die beiden sind schon zusammen in den Kindergarten gegangen) immer und immer wieder in flammender Rede vortragend. Wir verschweigen besser gnädig, was da alles in der furchtbaren Anklagerede zu hören ist und wir verschweigen diskret auch so manchen Kraftausdruck, der sich in sie hinein verirrt hat. Endlich unterbricht Sabine die vor Zorn Rasende: „Nun beruhige dich doch, Franzilein, bitte, lass gut sein! Immerhin hat er uns alles gestanden!“ Ja, tatsächlich, Uli hat den Schlamassel, in den Sabine und die anderen plötzlich wegen der fehlenden Gäuros geraten waren, nicht ertragen können und seinem Herzen einen heftigen Ruck gegeben. Er muss beim Geständnis aber eine derart jammervolle und bemitleidenswerte Figur abgegeben haben, dass Philipp sich bald schon heimlichen Lachanfällen ausgesetzt sah und Sabine tröstend Ulis Kopf in beide Hände nahm. Können solche Augen wirklich böse sein und kann ein solcher Blick wirklich lügen? Nur Franziska beantwortete sich diese Frage anscheinend mit einem klaren JA und - wie gesagt - begann ihr Furioso demolendo. Inzwischen hat sie sich Gott sei Dank beruhigt und Uli sagt zu, sich selbst dem SOD zu stellen. Er schlappt also den dunklen Gang wieder nach vorn

Sehr geehrte LeserInnen,

dies ist die letzte Ausgabe der **Freien Gäurasischen Zeitung**. Seit dem ersten Tag des Projekts - der Ausrufung von Gäurasien - bis hin zum Ende haben wir unser Bestes gegeben um euch zu informieren, zu unterhalten und etwas zu bewegen. Oftmals wurden uns Steine in den Weg gelegt und manchmal lief auch bei uns etwas schief. Wir hoffen jedoch, dass wir unseren Job als Zeitungsmacher gut gemacht haben.

Vielen Dank an:

- **Herrn Kaufmann** für die Unterstützung am Anfang,
- den **Werbekunden**, die uns eine finanzielle Grundlage gegeben haben,

in Richtung Pausenhalle und sieht schon von weitem zwei braun Uniformierte: sie stehen da wie im Wachfigurenkabine, ein Blick wie ranzige Butter, Matrix-Sonnenbrillen, mit ihren MGs offenbar zum Äußersten bereit. „Also Jungs, ich bin der Täter! Ich geb's ja zu! Tut mir auch leid, hab Scheiße gebaut!“ Uli erwartet jetzt eine offizielle Festnahme mit Handschellen, Aufklärung über seine Rechte und so weiter. Aber was ist das? Was soll das? Hey, Staatsordnungsdienst? Schlaft Ihr? Die Sonnenbrillen reagieren überhaupt nicht auf Uli, sie ignorieren seine Worte, sie schauen durch ihn hindurch! Ein anderer Zackiger kommt dahergeschneit und flüstert der einen Sonnenbrille ins Ohr: „Wir haben ne heiße Spur!“ „Hm ...?“ „Schlossberg!“ „Kontakt zur Entführten?“ „Nein!“ „Die Pressefritzen?“ „Welche?“ „Die von vorhin!“ „Angeblich ja!“ „Ohne Witz?“ „Scheiß Presse!“ „Sag i au!“ „Auschwärmen?“ „Handys?“ „Ja, aber zack!“ „Nix“ „Mist!“ ... Uli hört alles, versteht alles, weiß alles. Vielleicht der einzige in ganz Gäurasien, der die Sachlage im Moment überblickt, der den Hintergrund der Geldfälschereien, die Aufregungen im Parlament und die Gelassenheit im AK durchschaut. Soll er noch einen Versuch unternehmen, den desorientierten Militärs einen Tipp zu geben? Soll er ihnen den alles entscheidenden Hinweis geben oder schweigen? Uli schüttelt den Kopf über soviel Unvernunft und Wichtigtuerei. Kindsköpfe die!, denkt er. „Nun was ist?“ Sabines Stimme im Hintergrund tut wohl. „Du wolltest dich stellen! Sie müssen dich doch eigentlich mitnehmen.“ „Wie du siehst, tun's sie's nicht. Wie du siehst, bin ich nach wie vor frei!“ Es ist aber nicht

Sabines Art, die Dinge so vor sich hinräufeln zu lassen und untätig dem allen zuzusehen. Sie nimmt Uli kurz und knapp bei der Hand und bringt ihn persönlich zur obersten Richterin. Es ist nicht ganz einfach, die Dinge so vermitteln, wie sie nun wirklich waren und Ordnung in das heillose Chaos zu bringen. Es ist nicht ganz einfach, alles zu erklären und einer bislang ganz uneingeweihten Person begreiflich zu machen. Viele, viele Fragen bleiben offen und viele, viele Merkwürdigkeiten bleiben bestehen. Die Gerichtsverhandlung wird auf den nächsten Tag 11 Uhr festgesetzt - auf den letzten Tag des gäurasischen Staates. Aber insgeheim, liebe Leserinnen und Leser - geben wir es zu -, haben wir Sabine und Uli schon längst ins Herz geschlossen und hoffen eine milde Strafe für Uli. Insgeheim reden wir dem Hohen Gericht mit Nachdruck zu, doch Gnade walten zu lassen. Insgeheim wollen wir Freiheit für Uli.

Treffen wir uns also am Freitag, 20. Juli um 11 Uhr im Musiksaal des SGH, wo das Gericht zum letzten Mal in seiner Geschichte tagt um Ulis Falls zu verhandeln. Sind wir gespannt, was er alles sagen wird und warten wir auf die vielen Namen, die er uns vielleicht nennt. Verfolgen wir aufmerksam, wie er die vielen hinter- und untergründigen Fäden des gäurasischen Untergrunds entwirrt und nehmen wir stauend zur Kenntnis, welche Wahrheiten er uns offenbart.

Zum Schluss das Abschiedswort Eures Erzählers: seinen Heldinnen und Helden bleibt er für immer verbunden! Dank an die Leserinnen und Leser für ihre Treue!

Dieter Kaufmann

- der **Copythek** Herrenberg, die ab Ausgabe 6 tatkräftig kopiert und kopiert hat - zum Teil nach Betriebsschluss.
- dem **Schule-als-Staat-AK**, der viel zu wenig Anerkennung dafür bekommen hat, dass er in tagelanger Nacharbeit geschuftet hat,
- **Herrn Fanti** für die digitale Kamera,
- unsere Redakteure **Steffen Graf, Iris Rentschler und Herrn Kaufmann** sowie unsere Zeitungsverteiler **Katharina, Michaela, Steffen und Andreas**,
- und unsere **Leser**, die unserer Arbeit einen Sinn gegeben haben.

*Euere Chefredakteure
Joachim Breitner und Moritz Fanti*

Sammelpack

Wer Interesse an einer Sammlung aller bisherigen F G Z s (insgesamt 36 Seiten!) hat, soll sich möglichst bald bei Moritz oder Joachim melden. Der Unkostenbeitrag beträgt 5 DM (keine Gäuro bitte!).

D A N K E